

Hohe Auszeichnung für Wilhelm Erdmann



Anlässlich eines zu seiner Emeritierung veranstalteten Xenon-Workshops in Rotterdam wurde Herrn Prof. em. Dr. *Wilhelm Erdmann* am 17. Juni 2000 von der niederländischen Königin Beatrix der Orden „Ridder van de Nederlandse Leeuw“ verliehen. Diese sehr hohe und nur selten vergebene Auszeichnung reiht den emeritierten Kronprofessor *Wilhelm Erdmann* in eine Reihe von Ordensrittern ein, zu denen etwa auch der Altbundeskanzler Dr. *Helmut Kohl* oder das Staatsoberhaupt der ehemaligen Sowjetunion *Michail Gorbatschow* zählen.

Der im Januar 1940 in Berlin geborene *Wilhelm Erdmann* schloß seine Studienzeit an den Universitäten Freiburg, Hamburg, Göttingen und Mainz 1964 mit dem medizinischen Staatsexamen ab. 1967 erfolgte die Promotion zum Dr. med. mit einem physiologischen Thema; 1973 wurde *Wilhelm Erdmann* mit Abschluß seiner Habilitation an der Johannes-Gutenberg-Universität zu Mainz die Lehrbefugnis für das Fach Anästhesiologie erteilt. 1974 bis 1977 folgte ein dreijähriger Aufenthalt als Associate Professor an der Universität von Alabama, wo er neben der Leitung der Abteilung für Neuroanästhesie und -intensivmedizin auch die Leitung der Forschungsabteilung übernahm. Nach folgender dreijähriger Zeit als stellvertretender Direktor der Abteilung für Anästhesie an der

Universität Groningen wurde er 1981 zum Ordinarius für das Fach Anästhesiologie und Leiter der Abteilung für Anästhesiologie an die Erasmus Universität in Rotterdam berufen. *Wilhelm Erdmann* wurde mit dieser Berufung eine Kronprofessur angetragen.

Die Organisation von 54 nationalen und internationalen Kongressen, die Vielzahl von etwa 500 wissenschaftlichen Publikationen in Erst- und Koautorenschaft, die von ihm verfaßten oder herausgegebenen 11 wissenschaftlichen Bücher, und die 33 unter seiner Anleitung erfolgreich abgeschlossenen Promotions- und Habilitationsverfahren zeugen von einem außergewöhnlichen wissenschaftlichen Engagement. Sein Interesse galt dabei verschiedensten Gebieten: dem Sauerstofftransport, der Mikrozirkulation, der normalen und Pathophysiologie der Gewebsdurchblutung, den Muskelrelaxantien, den Steroidanästhetika und der Anästhesie mit Xenon, das in Rotterdam bereits bei zahlreichen Patienten im klinischen Routinebetrieb angewandt wird. Aus der von *Wilhelm Erdmann* geleiteten Universitätsklinik gingen in enger Kooperation mit der von seinem Kollegen Prof. *Burkhardt Lachmann* geführten Abteilung für experimentelle Anästhesie wesentliche Impulse zum Verständnis der Pathophysiologie der erkrankten Lunge und deren Therapie aus. Ein ganz bedeutsamer Beitrag zur klinischen Anästhesie war die Entwicklung des „Rotterdam Anästhesie-Ventilators“, eines Narkosegerätes, das mittels geschlossener Regelkreise die Realisierung der Inhalationsnarkose mit geschlossenem Rückatemsystem im Routinebetrieb ermöglicht. Der aus Membrankammern aufgebaute Ventilator, die Zufuhr des flüssigen Inhalationsanästhetikums direkt in das Atemsystem, die ventillose unidirektionale Steuerung des Atemgasstromes mittels eines Gebläses und die Möglichkeit, die Konzentration des Inhalationsanästhetikums mittels Adsorption an Aktivkohle rasch abzusenken, zeugen von *Wilhelm Erdmanns* Enthusiasmus für innovative technische Lösungen. Auf ihn trifft zweifellos das Zitat zu, daß der, der in der Wissenschaft etwas bewegen möchte, zumindest eine Stunde am Tag alles das in Frage stellen muß, was gängige Theorie und Lehrmeinung ist.

Alle diese selbst gestellten Aufgaben bedurften natürlich der engagierten Kooperation zahlreicher Mitarbeiter. Wann immer man *Wilhelm Erdmann* traf, war er umgeben von einer Schar junger begeisterungsfähiger Kollegen, die mit ihm zusammen die wissenschaftlichen Projekte bearbeiteten. Eine profunde Menschenkenntnis machte es ihm möglich, begabte Mitarbeiter zu finden und in seine Arbeit einzubinden, wobei ihm Rang und Titel wenig, das Engagement für die Sache aber alles bedeutete.

Personalia

Er war - nein, natürlich ist er ein Bonvivant, der gutes Essen, einen guten Wein, aber auch ein gutes Bier, seine unverzichtbare Zigarre, vergnügliche und interessante Gesprächsrunden und Reisen in ferne Länder genießt. Ich bin mir gewiß, daß seine mehr als 100 Vorlesungen als Gastprofessor in vielen Ländern ihm nicht nur akademische Verpflichtung, sondern auch vergnügliche Lebensbereicherung waren. Zugegeben-ermaßen ist er ein etwas kantiger Typ, wer sich aber seine Freundschaft verdiente, den nahm er herzlich auch in privater Runde auf seinem Bauernhof in Hellevoetsluis auf. So liebt er, gleichermaßen wie seine Frau Dr. *Uta Erdmann*, auch das sehr einfache Leben auf seinem Landsitz, umgeben von seinen Tieren und Pflanzen. Zusammen mit einem seiner fünf Kinder

betreibt er seit seiner Emeritierung ein Weingut in Frankreich. Es ist nicht anzunehmen, daß sich *Wilhelm Erdmann* nicht auch weiterhin mit aktuellen Fragestellungen in der Anästhesie beschäftigt. So hoffe ich mit vielen seiner Freunde, daß immer einmal wieder bei wissenschaftlichen Veranstaltungen der sanfte Schwaden einer Havanna die Anwesenheit von *Wilhelm Erdmann* ankündigt.

Herzlichen Glückwunsch, *Wilhelm*, zu Deiner hohen Auszeichnung!

Jan Baum, Damme

Einladung

zur Mitgliederversammlung der Landesverbände Berlin der DGAI und des BDA

am 06.12.2000, 18.45 Uhr im Hörsaal 1, Lehrgebäude Charité, Campus Virchow-Klinikum,
Augustenburger Platz 1, D-13353 Berlin, im Anschluß an die Berliner Anästhesie-Kolloquien

Tagesordnung

1. Bericht der Landesvorsitzenden
2. Weiterbildung / Zertifizierung
3. Zusätzliche Qualifikation "Intensivmedizin"
4. Ambulantes Operieren in den Krankenhäusern - Organisationsformen und rechtliche Aspekte
5. Verschiedenes
6. Wahl der Landesvorsitzenden von DGAI und BDA und deren Stellvertreter für die Amtsperiode 2001/2002.

Im Zusammenhang mit den Wahlen wird auf die Wahlordnung der DGAI und des BDA hingewiesen (Heft 3/99, Seite 163).